

Forschungsdatenmanagement (FDM) in Bayern:
Kooperation, Austausch und Strategiefindungs-
prozesse im Rahmen eines neu zu gründenden

"FDM-Kompetenzpools"



27.09.2018 Markus Putnings
Kommission Virtuelle Bibliothek

Workshop - Inhalte

- Hintergrund zum FDM-Kompetenzpool
 - Hintergrund I: KVB-Positionspapier
 - Hintergrund II: FDM-Aktivitäten in BY
 - Verbindung von Hintergrund I + II
- Definition des Profils des FDM-Kompetenzpools
- Festlegung von „Kompetenz-Tags“

Hintergrund I: KVB-Positionspapier

- Positionspapier “Die Rolle der wissenschaftlichen Bibliotheken Bayerns beim Forschungsdatenmanagement: Herausforderungen, Aufgabenfelder, Handlungsempfehlungen”, vorgelegt von der Kommission Virtuelle Bibliothek (KVB) im August 2016
- Grundlegendes Thema: Wie geht man mit den vielfältigen Herausforderungen und Vorgaben bzw. Erwartungen (RfII, HRK, Wissenschaftsrat) im Bereich Forschungsdatenmanagement um?

Ausgangslage BVB 2015

- Online-Umfrage im BVB, Oktober 2015:
 - Eine Universität hatte eine Policy, die den Umgang mit Forschungsdaten regelt.
 - In der Hälfte der Hochschulen waren feste Ansprechpartner etabliert.
 - Etwaige Workflows zur Ablieferung bzw. zur Sammlung von Forschungsdaten existieren an einigen wenigen Hochschulen.

Vorgaben, Erwartungen 2015/16

z. B.

- DFG (2015): [Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten.](#)
- HRK (2015): [Wie Hochschulleitungen die Entwicklung des Forschungsdatenmanagements steuern können.](#)
- RfII (2016): [Leistung aus Vielfalt: Empfehlungen zu Strukturen, Prozessen und Finanzierung des Forschungsdatenmanagements in Deutschland.](#)
- ↳ KVB (2016): [Die Rolle der wissenschaftlichen Bibliotheken Bayerns beim Forschungsdatenmanagement: Herausforderungen, Aufgabenfelder, Handlungsempfehlungen.](#)

Exkurs: Vorgaben, Erwartungen 2018

z. B.

- DBV Sekt. 4 (1.2018): [Wissenschaftliche Bibliotheken 2025](#).
- AG Forschungsdaten, Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen (2.2018): [„Research Data Vision 2025“ – ein Schritt näher](#).
- AG Forschungsdaten, Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen (3.2018): [Forschungsdatenmanagement. Eine Handreichung](#).
- DFG (3.2018): [Förderung von Informationsinfrastrukturen für die Wissenschaft](#).
- [Fortsetzung nä. Folie]

Exkurs: Vorgaben, Erwartungen 2018

- RfII (3.2018): Zusammenarbeit als Chance. Zweiter Diskussionsimpuls zur Ausgestaltung einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) für die Wissenschaft in Deutschland.
- Landesinitiative NFDI (3.2018): ZUR ROLLE DER HOCHSCHULEN - Positionspapier der Landesinitiative NFDI und Expertengruppe FDM der Digitalen Hochschule NRW zum Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur.
- Landesinitiative NFDI (3.2018): Musterleitlinie für Forschungsdatenmanagement (FDM) an Hochschulen und Forschungseinrichtungen.
- DINI (4.2018): Thesen zur Informations- und Kommunikationsinfrastruktur der Zukunft.

Inhalt KVB-Positionspapier 2016

- Analyse der neuen Aufgabenfelder:
 - im Bereich Informationskompetenz (z. B. Förderung der Bewusstseinsbildung und der Datenkultur, nötige Kenntnisse zum Urheberrecht und Datenschutz etc.)
 - im Bereich Bestandsaufbau, -pflege und -erhaltung von Forschungsdaten (z. B. LZA über Rosetta, Betrieb oder Bewerbung von Forschungsdatenrepositorien, Data Journals etc.)
 - im Bereich Erschließung und Benutzung von Forschungsdaten (z. B. Katalogisierung von Forschungsdaten im Verbund)

Inhalt KVB-Positionspapier 2016

- Ableitung von Handlungsempfehlungen aus der Analyse, unter anderem

*„Es wird die Erstellung eines **zentralen Beratungskonzeptes** für die bayerischen Hochschulen **für die flächendeckende Migration in Strukturen eines Forschungsdatenmanagements** vorgeschlagen. [...] Hierbei ist eine enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Universitätsleitungen und den Rechenzentren der Universitäten zu gewährleisten. Empfohlen wird der Aufbau eines **„Virtuellen Kompetenzzentrums Forschungsdatenmanagement“** in der Verantwortung der Kommission Virtuelle Bibliothek, das Pilotlösungen für den BVB erarbeitet.“*

Was in der Zwischenzeit geschah...

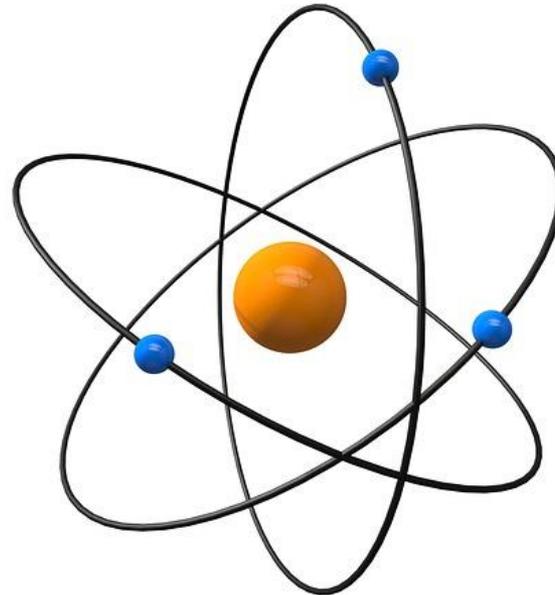
- Entsprechende Argumentation gegenüber dem IT-Beirat, empfohlener Aufbau durch Digitaler Campus Bayern
- Einreichung „Modellprojekt Forschungsdatenmanagement“, gemeinsam vorgelegt von den bayerischen Universitätsrechenzentren, dem Leibniz-Rechenzentrum, den bayerischen Universitäts- und Hochschulbibliotheken und der Bayerischen Staatsbibliothek

Was in der Zwischenzeit geschah...

- Wurde zum damaligen Zeitpunkt nicht befürwortet, stattdessen zunächst Fragebogen seitens CIO-Runde und (Neu-)Ausschreibung zur Unterstützung von Modellprojekten
- Treffen der bayerischen FDM-Experten an der TUM für Erfahrungsaustausch und Eruiierung der Teilnahme an der neuen Förderlinie
- Einreichung von zwei Modellprojekt-Vorschlägen, (Fort-)Entwicklung des später bewilligten und der weiteren FDM-Projekte in Bayern.

Hintergrund II: FDM-Aktivitäten in BY

- eHumanities - interdisziplinär
- FDM@UBT
- eRIC (e-Research Infrastructure and Communication)
- ...



Verbindung von Hintergrund I + II

Die Diskussion der KVB am 20.4.2018 ergab folgende Ergebnisse:

- Es wird diskutiert, den bereits 2016 angedachten Kompetenzpool mit den Ansprechpartnern/Experten für FDM zu realisieren.
- Es ist wünschenswert, dass mittel- bis langfristig weitere relevanten Akteure (auch CIOs, RZ etc.) eingebunden werden.

Verbindung von Hintergrund I + II

- Die Verbundzentrale (VZ) kann eine entsprechende Webseite und Wiki bereitstellen.
 - Darüber hinaus sollen keine größeren personellen Belastungen auf die VZ zukommen, sondern dezentrale organisatorische Strukturen geschaffen werden.
 - Mögliche Ziele des FDM-Kompetenzpools:
 - Vernetzung und persönliche Ansprachemöglichkeit (z. B. kollegialer Austausch über FDM-Projekte im BVB und FDM-Erfahrungen sowie -Knowhow)
 - Beratung (z. B. Multiplikatorschulung, Workshops, mittel- bis langfristig auch beratende Tätigkeiten auf einer koordinierenden und strategischen Ebene)
- = *Gemeinsame Festlegungen im Anschluss (s. Folgefolien)***

Definition des Profils des FDM-Kompetenzpools

Was soll er explizit *nicht* leisten?

- Keine Individualschulung von Wissenschaftler/-innen anderer Einrichtungen, bei entsprechenden Anfragen Verweis auf lokale Betreuung bzw. Ansprechpartner/-innen.
- Zunächst soll der FDM-Kompetenzpool als eine rein praxisorientierte Austauschplattform und -organisation starten, mit regelmäßigen Treffen, Workshops und Fortbildungen; beratende Tätigkeiten auf einer koordinierenden und strategischen Ebene z. B. für den Verbund sind derzeit *nicht* leistbar.

Definition des Profils des FDM-Kompetenzpools

Welchen Zwecken soll er dienen?

- Er soll damit dem praktischen Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie -aufbau dienen, u. a. also
 - welche FDM-Aktivitäten und -Kompetenzen an den einzelnen Standorten vorhanden sind,
 - wen man bei Fragen ansprechen kann,
 - ob es bei den Projekten untereinander Anknüpfungspunkte gibt,
 - welche Ressourcen und Workflow-Erfahrungen, sei es technischer oder organisatorischer Art, nachnutzbar sind (z. B. Schulungsunterlagen, schematische Skizzierung von Beratungsfällen und Projektmanagementabläufen, Tools etc.)

Definition des Profils des FDM-Kompetenzpools

Wie soll er technisch organisiert sein?

- Primär als internes Wiki, dieses wird von der Verbundzentrale bereitgestellt.
- Im Wiki werden primär die Ansprechpartner <-> Kompetenzen gelistet,
 - gerne jedoch auch nachnutzbare Ressourcen (z. B. Schulungsunterlagen, Fragebögen, schematische Skizzierung von Beratungsfällen und Projektmanagementabläufen etc.)
 - möglichst arbeitsbezogen
 - möglichst redundantfrei zu www.forschungsdaten.org und ähnlichen Sammlungen (jedoch gerne nützliche Verweise)

Definition des Profils des FDM-Kompetenzpools

Wo soll er beworben werden?

- Wie in den vorherigen Folien gezeigt, soll er laut gemeinsamen Beschluss zunächst primär ein internes Arbeitsgremium werden, das in einem internen Wiki arbeitet.
- Entsprechend ist kein extensiver Außenauftritt nötig, für die Nennung/Bewerbung wird fdm-bayern.org präferiert.

Definition des Profils des FDM-Kompetenzpools

In welchen Abständen und Quantitäten sollen Treffen stattfinden?

- Die Treffen zum Erfahrungsaustausch sollen 2x jährlich stattfinden:
 - Die nächsten Treffen wären dann im April/Mai 2019 und November 2019.
 - Die Treffen sollen jeweils aus zwei Teilen bestehen. Der erste Teil bietet stets die Möglichkeit zu einem allgemeinen Erfahrungsaustausch über die Projekte und Aktivitäten an den Einrichtungen. Der zweite Teil hat stets einen Fokus auf ein bestimmtes, relevantes Thema (Vorschläge für die nächsten sind auf Folie 30 zu finden).

Definition des Profils des FDM-Kompetenzpools

In welchen Abständen und Quantitäten sollen Treffen stattfinden?

- Die Treffen zum Erfahrungsaustausch sollen 2x jährlich stattfinden:
 - Die Organisation der Treffen (Raumreservierung, Agenda erstellen etc.) wechselt von Einrichtung zu Einrichtung.
 - Die KVB bildet die übergeordnete Klammer und steht für die Moderation und die Klärung von Fragen zur Verfügung.
 - Die Mitnahme von Kolleg/-innen (zum Beispiel vom lokalen Rechenzentrum, CIO, Projektpartner etc.) ist erlaubt und erwünscht.

Definition des Profils des FDM-Kompetenzpools

Welches Fokusthema soll im nächsten Treffen behandelt werden?

- Bevorzugt wird das Thema Elektronische Laborbücher und FDM-Projektmanagementsoftware.
 - Hierzu können die Kolleg/-innen von eRIC, UBT und Frau Dr. Evamaria Krause (UB Augsburg, Masterarbeit zum Thema) berichten.
- Weitere Vorschläge für spätere Treffen:
 - Metadaten (z. B. Fachspezifika bei den Metadaten, Projektuntersuchungen)
 - Abgeleitete/getroffene Maßnahmen zu eDissPlus

Definition des Profils des FDM-Kompetenzpools

In welchen Abständen und Quantitäten sollen Fortbildungen stattfinden?

- Die Fortbildungen sollen 1x jährlich stattfinden.
- Im Gegensatz zu den Treffen werden hier externe Dozent/-innen eingeladen, zu Themen, bei denen selbst noch wenig Expertise vorliegt.
 - Die KVB bildet die übergeordnete Klammer und steht für die Moderation und die Klärung von Fragen (z. B. Kosten für die externen Dozent/-innen) zur Verfügung.
 - Die Mitnahme von Kolleg/-innen (zum Beispiel vom lokalen Rechenzentrum, CIO, Projektpartner etc.) ist erlaubt und erwünscht.

Definition des Profils des FDM-Kompetenzpools

Welches Thema soll in der nächsten Fortbildung behandelt werden?

- Bevorzugt wird das Thema Recht (Datenschutz, Urheberrecht, Patentrecht etc.).
 - Als externe Referent/-innen könnten z. B. die Kolleg/-innen des Projekts [Datajus](#) oder Frau Elke Brehm von der TIB kontaktiert werden.
- Weitere Vorschläge für spätere Fortbildungen:
 - Forschungsförderung/-förderer (deren Planung, Ziele, NFDI-Anbindung)
 - FID's (FDM-Services, Strukturen, Anbindung etc.)
 - Langzeitarchivierung

Festlegung von „Kompetenz-Tags“

Systeminfrastruktur

DHVLab

dSPACE

DMPRoadmap

Elektronisches Laborbuch

EPrints

GitLab

OPUS

RADAR

RDMO

Rosetta

Think-and-Share-Lösungen

...

Kooperationen

CIO

COAR

FID [Name ergänzen]

Forschungsförderung [Programmname ergänzen]

Rechenzentrum

Wissenschaftler [Fachgebiet ergänzen]

...

Schulungen

Schulungen [Fachgebiet, Zielgruppe]

Recht

Datenschutz

Industriekooperationen

Lizenzen

Patente

Spezielle fachspezifische Rechtsfragen [Fachgebiet]

Urheberrecht

...

Festlegung von „Kompetenz-Tags“

Policies

(Fach-)Beratung

Metadaten

Identifizier

Open Science

Datenpublikation

Langzeitarchivierung/-speicherung

Festlegung von „Kompetenz-Tags“

Erhebungen, Erhebungsinstrumente

...

TO-DO im Anschluss:

- Der Teilnehmerkreis des heutigen Workshops und die eingeladenen Kolleg/-innen möchten bitte abklären, ob sie für den FDM-Kompetenzpool zur Verfügung stehen.
- Die KVB setzt zusammen mit der VZ das Wiki auf und pflegt die Struktur, Namen und Kompetenz-Tags ein.
- Bitte um Zuordnung von Name <-> Kompetenzen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kommission Virtuelle Bibliothek (KVB)